Jahren
Briefe der Päpste 1073–1080 Gregor VII. Hrsg. geschieht mit der Absicht, die Verbindung
zu suchen seine Mitarbeiter auch zu einer Veränderung seiner bisherigen Haltung
gegenüber aufzufordern. Und das war tatsächlich der Fall.

Die Forschung hat von jeher die Forderung des Briefes 1076 als Ausdruck einer
Veränderung der Auffassung des Papsttums bezeichnet, weil Gregor VII. damit seine
Ansicht über sein Verhältnis zu König H. IV. [illegible] aufgegeben habe. Dagegen ist
Widerspruch erhoben worden, da Gregor VII. niemals seine Ansicht über sein
Verhältnis zu weltlichen Herrschern geändert habe. Beide Meinungen sind
übertrieben. Gregor VII. hat seine Ansicht über sein Verhältnis zu weltlichen
Herrschern nicht geändert, aber er hat sie in verschiedenen Situationen
verschieden angewandt. Er hat sie nicht geändert, weil er sie nicht ändern
konnte, ohne sich selbst aufzugeben. Er hat sie verschieden angewandt, weil
er sie verschieden anwenden mußte, wenn er sie überhaupt anwenden wollte.
Gregor VII. war kein Theoretiker, der sich in seinem Arbeitszimmer
Gedanken machte, die er dann der Welt aufzwang. Er war ein Mann der
Praxis, der sich mit den Problemen seiner Zeit auseinandersetzte und
Lösungen suchte, die ihm und seinen Zielen dienlich waren. Er war
kein Dogmatiker, der starr an seinen Ansichten festhielt, sondern ein
Politiker, der flexibel auf die sich ändernden Situationen reagierte.
Seine Ansichten über das Verhältnis zu weltlichen Herrschern waren
nicht das Ergebnis theoretischer Überlegungen, sondern das Ergebnis
seiner praktischen Erfahrungen. Er hat sie nicht geändert, weil er
sie nicht ändern konnte, ohne sich selbst aufzugeben. Er hat sie
verschieden angewandt, weil er sie verschieden anwenden mußte, wenn
er sie überhaupt anwenden wollte.

Zu dieser Frage hat sich in den letzten Jahren eine lebhafte Diskussion entwickelt,
die sich vor allem an der Interpretation des Briefes Gregors VII. an Hermann von
Metz vom 15. März 1081 entzündet hat. In diesem Brief (Reg. VIII, 21; ed. Caspar,
S. 544–548) erklärt Gregor VII. [illegible] Heinrich IV. [illegible] 1080
in der Fastensynode [illegible] habe er [illegible] Petrus und Paulus
[illegible] Heinrich IV. [illegible] Gregor VII.